

KANONENBAHN

EINE WANDERUNG AUF DEM EISENBAHN-HISTORISCHEN KULTURWEG ZWISCHEN BULLAY UND REIL FÜHRT ZU TUNNELS UND EINDRUCKSVOLLEN BRÜCKENBAUWERKEN – UND ZUR MARIENBURG HOCH ÜBER ZELL AN DER MOSEL.



Auf die Fährtre preußischer Verkehrs- und Ingenieurskunst begeben sich Wanderer entlang der Kanonenbahn. Der Begriff ist nicht wörtlich zu nehmen und ist dem Volksmund entsprungen.

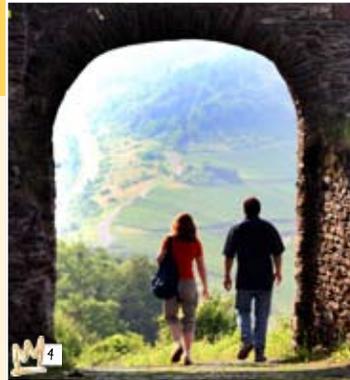
Die Bahnstrecke von Berlin über Wetzlar, Koblenz und Trier nach Metz wurde 1879 als „strategische Bahnlinie“ in Betrieb genommen, um den Mittelrhein mit der Hauptstadt zu verbinden. Primär wurden mit ihrem Bau militärische Interessen der preußischen Regierung und weniger die des Personenverkehrs befriedigt. Nichtsdestotrotz erlebten auch Handel und Tourismus entlang der Bahnlinie einen Aufschwung.



Aufwendig gestaltete Themen- und Hinweistafeln führen den Wanderer durch das imposante Moseltal und informieren über vielfältige Aspekte der Eisenbahngeschichte. Eine der schönsten Eisenbahnlandschaften Deutschlands ist so hautnah zu erleben. Restaurants und Weinlokale entlang der Strecke sorgen für das leibliche Wohl.

Am Umweltbahnhof in Bullay ① beginnt die Wanderung zu den Zeugen der „Kanonenbahn“. Schon nach wenigen Schritten wird die erste deutsche Doppelbrücke für Straße und Bahnlinie überquert. Ihre strategische Bedeutung für den Truppennachschub im II. Weltkrieg war auch

den Alliierten bewusst, was massive Bombardierungen zur Folge hatte. 1945 gelang ihre Zerstörung. Erst zwei Jahre später konnte das Schienennetz wieder geschlossen werden. Es folgt eine langgezogene Hangquerung über der Mosel bis zum ehemaligen Augustinerchorherrenstift Marienburg ②. Hier öffnet sich ein wunderbarer Blick auf das Winzerdorf Pünderich und das 800 Meter lange Hangviadukt. Die Route folgt für ein Stück dem schmalen Bergrücken zum (derzeit geschlossenen) Aussichtsturm auf dem Prinzenkopf ③ und steigt dann wieder zur Kanonenbahn ab. Eisen-



bahnfans werden nur schwer wieder vom Panoramapunkt am Ausgang des Prinzenkopftunnels ④ weg zu bekommen sein. Es war seinerzeit eine technische Meisterleistung, das Tunnelniveau denen der jeweils direkt anschließenden Viadukte von Bullay und Pünderich exakt anzupassen.

Am Hangviadukt entlang wird Reil ⑤ erreicht. Hier kann man nun entweder in den Zug steigen, um die Wanderung mit der Bahn zu beschließen oder mit dem Schiff die Zeller Moselschleife zu umfahren. Wer noch nicht müde ist, wandert auf der abgebauten Strecke des „Saufbähnchens“ mit seinen noch teilweise erhaltenen ehemaligen Bahnhöfen über Pünderich ⑥, Briedel ⑦, Zell (Mosel) ⑧ und Merl zurück nach Bullay ①.

Ausgangspunkt Bullay
Ziel Bullay
Länge/Dauer 6 km, 3 Stunden, Verlängerung „Saufbähnchen“ (ca. 23 km)
Markierung Beschilderung, „Kanonenbahn“
Charakter Durchweg bequeme Wanderwege und Weinbergsträßchen.
Sehenswürdigkeiten Doppelbrücke Bullay, Kloster Marienburg, Hangviadukt Marienburg und historischer Ortskern Briedel

I N F O

Tourist-Information Zeller Land
 Balduinstraße 44
 D-56856 Zell (Mosel)
 Telefon 0 65 42 / 96 22 0
 www.zellerland.de

T I P P

Den Rückweg von Reil nach Bullay muss man eigentlich standesgemäß mit der Bahn zurück legen, um diese Eisenbahnwanderung gebührend zu beschließen. Ein Zugfahrplan gehört ohnehin in den Rucksack, denn was wäre eine Eisenbahnwanderung ohne Züge zur richtigen Zeit am richtigen Ort?

